

RUNDBRIEF

Aktuelles aus Süd-West

Bürgerverein und Stadtteil im Bayerischen Fernsehen



Seit nunmehr 27 Monaten bemüht sich der Bürgerverein bei der Stadt Bamberg um eine mobile Geschwindigkeitsmesstafel. Im November 2021 hat Schatzmeister Florian Hellmann angefragt, welche technischen und finanziellen Voraussetzungen gegeben sein müssen, um z.B. dem Vorbild des Bürgerverein Stephansberg zu folgen. Wir haben seitdem bei Ihnen als Mitgliedern (erfolgreich) um Spenden geworben und bei der Stadtverwaltung mit einer deutlich zweistelligen Anzahl an Telefonaten und E-Mails immer wieder nachgehakt. Doch anscheinend ist die Angelegenheit zu komplex, um sie in weniger als zweieinhalb Jahren zu lösen. Aus diesem Grund war nun die Satiresendung „Quer“ des Bayerischen Rundfunks zu Gast im Stadtteil und hat die Absurdität am 1. Februar 2024 ausgestrahlt. Die Sendung zum Nachschauen finden Sie in der BR-Mediathek unter dem folgenden Link:



<https://www.br.de/br-fernsehen/sendungen/quer/240201-quer-geschwindigkeitsmessung-100.html>



Allgemein ist festzuhalten, dass die auch im Beitrag angesprochene „Bamberg-Geschwindigkeit“ sich alleine im Stadtteil gleich an mehreren Stellen manifestiert:



-2019 hat der Stadtrat beschlossen, dass an der Bushaltestelle Waizendorfer Straße überdachte Fahrradbügel angebracht werden, wofür die Altglascontainer versetzt wurden. Umsetzung: Fehlanzeige.



-2020 konnten ältere Menschen ihren Führerschein gegen eine Jahreskarte für den Stadtbuss eintauschen. Ein Mitglied unseres Vereins hat seinen Führerschein abgegeben - bis heute jedoch keine Buskarte von der Stadtverwaltung bekommen.

-2021 hat sich der Bürgerverein erfolgreich um Fördermittel für eine digitale Bushaltestellenanzeige beworben. Umsetzung: Fehlanzeige.

Wir werden an allen Themen dranbleiben und die jeweilige Umsetzung einfordern!

Zukunft des Klemens-Fink-Zentrums

Ende Januar luden die Verantwortlichen des Klemens-Fink-Gehörlosensportzentrums zu einem offenen Treffen in deren Vereinsgasträum ein. Thema war die Zukunft des Zentrums im Hinblick auf den demografischen Wandel und einen Mangel an Ehrenamtlichen. Für den Bürgerverein nahmen Beiratsmitglied Frauke Mattner und Vorsitzender Christian Hader teil. Die insbesondere aus personeller Sicht schwierige Situation des Vereins wurde bei der Veranstaltung eher bestätigt, so dass zukünftig Veränderungen nicht ausgeschlossen sind.

Eine Option kann dabei beispielsweise eine gastronomische Verpachtung sein. Am Ende entscheidet der Gehörlosensportverein über die zukünftige Ausgestaltung der Anlage. Der Bürgerverein befürwortet eine solche mögliche Verpachtung jedoch schon lange, böte diese doch die Chance, nach mehreren Jahren wieder eine gastronomische Versorgung in den Stadtteil zu bringen. Gemeinsam mit Stadtteilmanagerin Anja Münzel baten wir um Aufrechterhalten eines Gesprächsfadens und Einbindung des Bürgervereins. Sollte Sie diesbezügliche Ideen oder mögliche Kontakte in die Gastronomie-Branche haben, kommen Sie gerne auf uns zu.

„Abfallwirtschaftssatzung“

Sie alle haben in den vergangenen Wochen ein Schreiben der Stadt Bamberg bekommen, wonach für die Abholung der Mülltonnen bestimmte Kriterien erfüllt sein müssen. Da es hierzu auch bei uns bereits Nachfragen gibt, einige Erläuterungen anbei: Die mitgeteilten, geltenden Kriterien sind nicht neu, wurden bisher lediglich nicht konsequent angewandt. Nachdem übergeordnete Behörden in den vergangenen Jahren an diversen Stellen festgestellt haben, dass die Stadt das ein oder andere Recht gebogen und die ein oder andere Pflicht vernachlässigt hat, werden geltende Regularien nun auch strenger angewandt.

Bereits jetzt gibt es eine unterschiedliche Handhabung in verschiedenen Straßen des Stadtteils (bzw. der Stadt), wonach in der einen Straße die Mülltonnen vom Eigentümer am Straßenrand bereitgestellt werden müssen, in der anderen sie im Vorfeld der Abholung bisher durch die Stadt geholt wurden. Gleichwohl stellt die ab April konsequente Anwendung der Abfallwirtschaftssatzung insbesondere ältere Menschen vor Herausforderungen. Der Bürgerverein wird deshalb mit Oberbürgermeister Starke das Gespräch suchen, inwiefern die Stadt hier besondere Härten ggf. abfedern kann.

In eigener Sache

Die demografische Entwicklung macht auch vor dem Bürgerverein Süd-West nicht halt. Während die meisten Vereine eher mit sinkenden Mitgliedszahlen konfrontiert sind, kann unser Bürgerverein von einer relativen Stabilität sprechen. Ihr Bürgervereinsvorsitzender hat jüngst einen kleinen Beitrag zu dieser Stabilität geleistet. Das neueste Mitglied des Bürgervereins heißt Julian, ist drei Wochen alt und wie sein Vater ein Kind des Stadtteils.

Freundliche Grüße,

Ihr Christian Hader, 1. Vorsitzender Bürgerverein Süd-West e.V.

